

# L AKTUELL

LINKSDRUCK

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Landtag Brandenburg



## 1. Mai 2013:

### Gute Arbeit – wir kämpfen dafür in Brandenburg!

Wir brauchen mehr Rechte für die Beschäftigten, eine neue Ordnung der Arbeit und den sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft! Die Integration in den Arbeitsmarkt ist in unserer Gesellschaft Grundlage für Teilhabe, Anerkennung und ein selbstbestimmtes Leben in Würde. Darüber hinaus stellt Arbeit mehr als marktförmige Erwerbsarbeit dar. Alles gesellschaftlich Notwendige muss als Arbeit gelten und geachtet werden. Dazu gehört also auch Haushaltung, Erziehung, Sorge und Pflege.

Seit Jahren jedoch wird Arbeit immer mehr entwertet, Massenarbeitslosigkeit hat Bestand und die Schere zwischen arm und reich weitet sich stetig aus. Deshalb brauchen wir eine neue Ordnung der Arbeit! Arbeit muss „Gute Arbeit“ sein! - Das heißt sie darf nicht unsicher, ungesichert, prekär und unterbezahlt sein. Darum darf reguläre Beschäftigung nicht weiter durch Leiharbeit, Scheinselbstständigkeit, Endlospraktika, Mini- und Midijobs ersetzt werden. Diskriminierungsfrei muss gelten: Gleiches Arbeitsentgelt und gleiche soziale Standards für gleiche und gleichwertige Arbeit. Dazu müssen u.a. Scheinwerkverträge verhindert, Leiharbeit auf ihre angedachte Funktion zurückgeführt, Praktika als Lernverhältnisse mit

Mindestentgeltfestsetzung geregelt und alle Selbstständigen sowie alle Einkommensarten in den Sozialversicherungsschutz einbezogen werden. Über die Forderungen der jetzt im Bundesrat auf der Tagesordnung stehenden Initiative zu „Guter Arbeit“ hinaus fordern wir nach wie vor einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von zehn Euro. Es muss Schluss sein mit Lohndumping und Ausweitung des Niedriglohnssektors. Weiterhin setzt sich DIE LINKE für die Sozialversicherungspflicht ab der ersten geleisteten Arbeitsstunde in jedem Erwerbsarbeitsverhältnis sowie langfristig sichere Renten ein. Auf der anderen Seite müssen Manager\_innengehälter begrenzt und übermäßige Abfindungen verboten werden. Möglichkeiten der Tarifflicht sind zu verhindern und das Tarifvertragssystem ist zu reformieren. So sollen u.a. die Allgemeinverbindlichkeitserklärung erleichtert und die Geltung von Mindestarbeitsstandards gesichert werden. Für mehr Arbeitsqualität und Beschäftigung sowie weniger Leistungsdruck und gesundheitsschädlichen Stress fordern wir darüber hinaus Arbeitszeitverkürzung bei Lohn- und Personalausgleich, mehr Weiterbildungsansprüche und Möglichkeiten für „Lebenslanges Lernen“, die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf sowie den erleichterten Wiedereinstieg nach Arbeitspausen. Ferner muss die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld wieder verlängert und die Zumutbarkeitskriterien für erneute Arbeitsaufnahme erhöht werden. Auf Arbeit, aber auch die sanktionsfreie Ablehnung von Angeboten, muss jede\_r ein Recht haben! Zuletzt brauchen die Beschäftigten größere Selbst- und Mitbestimmungsrechte. Daher fordern wir die Ausweitung der Kompetenzen von Personal- und Betriebsräten und die Stärkung der Gewerkschaften, u.a. durch ein Recht auch auf politischen Streik, Generalstreik und Verbandsklagerecht. Ausdrücklich unterstützen wir die diesjährigen Forderungen des DGB anlässlich des 1. Mai: „Guter Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa“.

**Christian Görke**  
Fraktionsvorsitzender



**Dr. Andreas Bernig**  
Sprecher für  
Arbeitsmarktpolitik und  
Gewerkschaften



## NACHGEFRAGT

### Sommerfahrplan 2013: Das Arbeitsprogramm der Fraktion

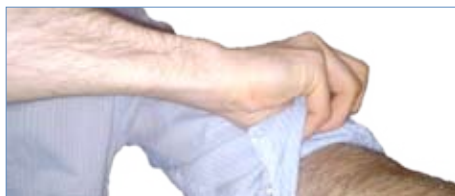
Interview mit **Christian Görke** · Fraktionsvorsitzender

» **Erster Mai: Wenn die Brandenburger\_innen sich dann umschaue-  
n: Was haben sie von einer Linksfraktion,  
die eine rot-rote Landesregierung mit  
trägt?**

Von LINKS hängt viel ab. Anfang März beschloss der Bundesrat einen bundesweiten Mindestlohn - die Mehrheit dafür gab es nur, weil das von der LINKEN mitregierte Brandenburg aktiv dabei war. Mit Blick darauf hat Brandenburg auch eine Initiative zur Erhöhung des Spitzensteuersatzes eingebracht. Im Land hat sich jetzt die im Vergabegesetz vorgesehene unabhängige Kommission konstituiert, die Vorschläge zur Erhöhung der jetzt noch bei acht Euro liegenden Lohnuntergrenzen bei öffentlichen Aufträgen ausarbeiten soll. Im Sommer wird der Landtag darüber entscheiden.

» **Hart arbeiten und Leben auf Mindestlohn-Niveau - ist das die Botschaft der LINKEN zum Ersten Mai??**

Der Mindestlohn bedeutet für viele eine deutliche Verbesserung, für andere stoppt er den Lohnwettlauf nach unten. Beides ist wichtig. Aber unser Ziel bleibt: Gute Arbeit! Der LINKE Wirtschaftsminister hat die Wirtschaftsförderung reformiert - sie wird nun auch an Kriterien wie Tarife und



Qualifikation, Reduzierung der Leiharbeitsquote, Betriebsklima und Familienfreundlichkeit gebunden. Möglichst viele, die jetzt in Brandenburg studieren, sollen auch hier Arbeit finden.

» **Gerade im Bildungssektor gibt es auch Unzufriedenheit...**

Was Schulen und Kitas betrifft, so haben wir seit 2009 viel zur Verbesserung der Personalsituation getan und wir tun es auch weiter. Perspektivisch geht es um die Gemeinschaftschule, in der alle Kinder gemeinsam lernen. Der Weg dorthin hat begonnen, braucht aber viel Sensibilität und langen Atem. Wir ziehen über Land und bemühen uns um gesellschaftliche Akzeptanz.

» **Was im Hochschulbereich wohl schwieriger ist...**

Da geht es jetzt um die Stärkung des Standortes Lausitz - die Menschen dort begleiten das mit kritischem Blick und

klaren Forderungen. Wir sind mit ihnen im Gespräch, hören zu - und begleiten die Veränderungen unsererseits mit wachem Auge. Im Landtag haben wir jetzt die Hochschulentwicklungsplanung bis 2013. Wir werden damit den Anteil von Hochschulabsolvent\_innen auf internationales Niveau bringen. Soziale Barrieren zum Studieren werden abgebaut. Alle bestehenden Hochschulstandorte bleiben erhalten.

» **Du willst irgendwie den Eindruck erwecken, ihr hättet alles in Griff.**

Wir müssen stets fit für vieles sein - und im richtigen Moment für wichtige Entscheidungen. Anfang des Jahres haben wir deswegen einen „Sommerfahrplan“ beschlossen. Einiges ist erreicht - anderes steht noch aus. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes z.B. oder die Verbesserung des kommunalen Finanzausgleichs. Der Demografiefaktor wird verlängert; ein solidarischer Soziallastenausgleich zwischen den Landkreisen mit zusätzlichen Mitteln eingeführt. In Arbeit haben wir auch einen Aktionsplan für ein kindgerechtes Brandenburg - darauf freue ich mich schon.

### DIE LINKE hilft: Ferienspaß für Kinder mit und ohne Behinderung



Die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE haben beschlossen, aus ihrer rückwirkenden Diätenerhöhung 5500 Euro für das Projekt Erlebnisfreizeiten des Allgemeinen Behindertenverbandes Land Brandenburg e.V. mit behinderten und nichtbehinderten Kindern zu spenden. Für viele Kinder ist dieses Ferienlager der Höhepunkt in ihren Sommerferien - bereits lange vorher freuen sie sich darauf. Wir bedanken uns auch bei den vielen Helfer\_innen, insbe-

sondere der Vorsitzenden Frau Andrea Peisker, für ihr langjähriges und großes Engagement. Unsere Spende soll dazu beitragen, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung im diesjährigen Sommer wieder gemeinsam Spaß haben und ihre Ferien genießen können. Der Hindergrund ist folgender: Ende August 2012 hat der Landtag - nach mehrjähriger Pause (letzte Erhöhung am 18.12.2008) - beschlossen, rückwirkend

zum 1.1.2012 die Diäten um monatlich etwa 81 Euro und die allgemeine Kostenpauschale um monatlich etwa elf Euro zu erhöhen. Grundlage waren die Angaben des Statistischen Landesamtes auf der Basis der Entwicklung von 2010 zu 2011 (Einkommensindex bzw. Verbraucherindex).

**Jürgen Maresch**  
Sprecher für Menschen mit Behinderungen



**Birgit Wöllert**  
Sprecherin für Sozialpolitik



## Bei der LINKEN zu Gast – Fachkräfte von morgen informierten sich

**ZUKUNFTSTAG 2013**

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

**Wir waren dabei.**

**25.  
APRIL  
2013**

Am 25. April, dem diesjährigen „Zukunftstag“, konnten wieder Mädchen und Jungen in Brandenburg Betriebe, Hochschulen und andere Einrichtungen kennen lernen. Auch unsere Landtagsfraktion hat sich erneut aktiv daran beteiligt. Am Zukunftstag konnten die Jugendlichen persönlich Einblicke in Berufe gewinnen, unter denen sie sich bisher vielleicht nur wenig vorstellen konnten – oder von denen sie bisher gar nichts wussten. Wir begrüßen die jährliche landesweite Durchführung dieses Tages und unterstützen sie daher auch tatkräftig selbst. Es ist wichtig, jungen Menschen ihre späteren Chancen und Potenziale frühzeitig aufzuzeigen. Es ist wichtig, sie anzuregen und ihnen zu ermöglichen, heraus zu finden, wo ihre Stärken, Talente und Interessen liegen. Wie wichtig dies ist, wird auch vor dem Hintergrund des Brandenburgischen Fachkräftebedarfs deutlich – und auch angesichts der Zahl der jungen Menschen,

die ihre Berufsausbildung vorzeitig abbrechen. Das ist in Brandenburg jeder dritte, bundesweit fast jeder vierte Auszubildende. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Häufig jedoch liegt es auch daran, dass der Einstiegsberuf dann bald doch nicht mehr dem Wunschberuf entspricht. Oder es stellt sich im Ausbildungsalltag heraus, dass die Vorstellungen über den gewählten Beruf dann doch nicht der Realität entsprechen. Daher sind solche Angebote zur Berufsvorbereitung wichtige Chancen für junge Menschen!

Bei unserer Fraktion im Landtag Brandenburg waren alle zwölf Plätze für den „Zukunftstag“ schnell vergeben. Über das große Interesse an unserer Arbeit haben wir uns sehr gefreut. Gemeinsam haben wir (Marco Büchel und René Kretzschmar) den Schüler\_innen Rede und Antwort gestanden und die Arbeit in der Fraktion erläutert. Mit welchen Problemen beschäftigt sich Politiker\_innen täglich – im

Landtag und zu Hause in der Region? Wie schnell dreht es sich in einer Pressestelle und womit beschäftigt sich der Bereich Öffentlichkeitsarbeit?

Ja, manches ist mühsame Kleinarbeit. Gleichzeitig wollten wir aber auch wissen, was die Jugendlichen bewegt, wie sie unsere Arbeit wahrnehmen und wo sie Probleme sehen. 2012 hat die rot-rote Landesregierung das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt. Jugendliche sollen jetzt früher mitentscheiden. Wer entscheiden will, braucht aber Informationen. Es ist ungemein wichtig und notwendig, Heranwachsende über den Alltag demokratischer Parteien und über politische Entscheidungen im Landtag zu informieren. Die Neugier von Jugendlichen für politische Weichenstellungen hier in Brandenburg und darüber hinaus zu wecken, ist eine Herausforderung.

**René Kretzschmar**  
Sprecher für berufliche Bildung



**Marco Büchel**  
Jüngster Abgeordneter der Fraktion DIE LINKE



## Nicht nur hierzulande: Frauenquote für Aufsichtsräte und Management!



In Deutschland sind 15,6 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten, in den Vorständen großer Unternehmen sind nur 4,2 Prozent der Mitglieder Frauen. Im März brachte

DIE LINKE Landtagsfraktion in Brandenburg mit SPD und Grünen einen Antrag in das Parlament ein, mit dem wir fordern, schrittweise bis 2020 eine Mindestquote für Frauen von 40 Prozent in den Aufsichts- und Verwaltungsräten großer Unternehmen einzuführen. Die Initiative für diesen Gesetzentwurf stammt ursprünglich aus Brüssel, von der EU-Justizkommissarin Viviane Reding. Zuletzt fand er auch im Bundesrat eine Mehrheit. Am 18. April aber scheiterte das Gesetz an Schwarz-Gelb im Bundestag.

DIE LINKE wird sich auch weiterhin für eine Politik der gesellschaftlichen, sozialen und arbeitsmarktrechtlichen Gleichstellung von Frauen einsetzen. Zu unseren Forderungen gehören daher die Frauenquote insbesondere in Führungspositionen, vollversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und „Equal Pay“ – also gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Die alten Rollenbilder aus dem vergangenen Jahrtausend müssen überwunden werden. Dazu brauchen wir eine Gleichstellungspolitik, die Erwerbstätigkeit von Frauen als normal betrachtet und fördert, und eine moderne Familienpolitik, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht.

**Helga Böhnisch**  
Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik



**Kerstin Kaiser**  
Sprecherin für Europapolitik



## Tag der Sekretär\_innen: Auch DIE LINKE-Fraktion sagt „Danke!“



Am 24. April wurde europaweit der „Tag der Sekretär\_innen“ begangen. In Deutschland gibt es ca 500 000 Menschen, die in diesem Beruf arbeiten. Lediglich 1,5 Prozent davon sind Männer. Während die Sekretär\_innen in Westdeutschland durchschnittlich 2478 Euro erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 1991 Euro. In den neuen Bundesländern verdienen damit Sekretär\_innen rund 20 Prozent weniger als ihre Kolleg\_innen in den alten Bundesländern. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkom-

men mit durchschnittlich 2.669 Euro rund 15 Prozent über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Das ergab eine repräsentative Online-Umfrage des Internetportals „www.lohnspiegel.de“. Diese Zahlen verdeutlichen, dass auch in dieser Branche endlich der gesetzliche Mindestlohn eingeführt werden muss.

Die Arbeit von Sekretär\_innen fordert vieles - Allround- Talent ist gefragt. „Die Sekretärin ist „lebender Palm Pilot, Coach und Punchingball, Hausdame und Animator, Therapeutin, Statussymbol, Burgfräulein und beinharte Wärterin“, heißt es in den ironischen Buchnotizen der Chefsekretärin Katharina Münk („Denn sie wissen nicht, was wir tun“, Eichborn Verlag) die ungeahnte Einblicke in den täglichen Wahnsinn gibt, der sich hinter den dick gepolsterten Bürotüren deutscher Spitzen-Manager abspielt. „Sekretärinnen müssen immer fröhlich sein, immer hilfsbereit, sie

brauchen ein sonniges Gemüt, müssen mutig sein und immer optimistisch“ - so heißt es bereits in einem Ratgeber für Sekretär\_innen aus dem Jahr 1910. Terminchaos, Papierstau, Telefon-Dauerklingeln, Kaffee-Notstand, schlechte Laune aushalten, gute Laune aushalten - ohne SIE würde auch in den Büros der Fraktion DIE LINKE so manches drunter und drüber gehen. Wir bedanken uns deshalb AUCH zum „Tag der Sekretär\_in“ herzlich bei unseren Sekretärinnen für ihre Geduld, die Sorgfalt bei Terminfahndungen, ihre Ruhe und den Überblick im hektischen Alltag und den entspannenden Satz am Rande, wenn es mal besonders schwierig war. DANKE an Heike Rohmann, Nicole Korke und unsere Auszubildende Michelle Gronwald!

**Thomas Domres**  
Parlam. Geschäftsführer



## 2. Mai 1933: Terror gegen freie Gewerkschaften

Die Aussichten für die Arbeiter\_innen in Deutschland waren Anfang 1933 bereits düster: Seit seiner Ernennung zum Reichskanzler am 30. Januar etablierten Hitler und seine Anhänger\_innen ihr Terror-Regime. Mittels Notverordnungen, Gleichschaltungsgesetzen, Organisations- und Parteiverboten wurden in nur wenigen Monaten die pluralistische Demokratie, der Föderalismus und der Rechtsstaat beseitigt. Wie den politischen Gegner\_innen erging es auch den Gewerkschaften, ihre Anhänger wurden eingesperrt, gefoltert und ermordet. Am 2. Mai war die größte Errungenschaft der Arbeiter\_innen-Bewegung scheinbar für immer „ausgemerzt“, wie es im Nazi-Jargon hieß: Die Strukturen der freien Gewerkschaften waren zerstört und buchstäblich ausgeblutet. Die Nazis mit ihren Schlägerbanden vollendeten an diesem Tag die Gleichschaltung der Gewerkschaften und „überführten“ diese in die faschistische „Deutsche Arbeitsfront“ - faktisch ein Verbot der gewerkschaftlichen Selbstorganisation. Um ihren ideologischen Machtanspruch zu festigen und den Gedanken der internationalen Solidarität auszulöschen, pervertierten die Nazis den 1. Mai offiziell zum „Tag der nationalen Arbeit“. Was dann



folgte, waren die wohl dunkelsten Jahre Deutschlands: Unter Hitler machten sich Land und Leute schuldig am Völkermord, an Folter und den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. Selbst viele Jahrzehnte später können auch die Brandenburger\_innen von Glück reden, dass unter anderem das Recht auf die freie Betätigung von Gewerkschaften wieder lebt. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Interessen aller Beschäftigten Gehör finden, vertreten und verteidigt werden können! Ein Nach- und Gedenken über den 2. Mai 1933 ist eine Verpflichtung aus der Geschichte. Mögen Manchem auch die medial präsenten Tarifverhandlungen, die Demonstrationen und Streiks wie Riten vorkommen - ein Blick auf die eingangs beschriebene Geschichte genügt: Und schon wird der Wert freier, gewerkschaftlicher Selbstorganisation wieder regelrecht spürbar. Schließlich ist der Kampf um gute Arbeit, faire Löhne, die Gleichbehandlung von Frauen und Männern auch in der Arbeitswelt, um Mitbestimmung und vieles mehr noch nicht vorbei - hier in Brandenburg und rund um den Globus.

**Dr. Andreas Bernig**  
Sprecher für  
Arbeitsmarktpolitik u. Gewerkschaften



Die Fraktion bei Facebook:  
<https://www.facebook.com/linksfraktion.brandenburg>

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBERIN

DIE LINKE Fraktion im Landtag Brandenburg  
Am Havelblick 8 · 14473 Potsdam

#### REDAKTIONSGRUPPE

Sven Rosig (Leitung)  
Telefon: 03 31 / 9 66 15 44 · Telefax: 03 31 / 9 66 15 05  
sven.rosig@dielinke-fraktion.brandenburg.de

#### PORTRAITS

DIE LINKE LTF BRB / Liebe  
FOTOS Nelke: DIE LINKE LTF BRB, Ärmel: DIE LINKE LTF BRB  
Bus-Kinderzeichnung: Allgemeiner Behindertenverband BRB (ABB e.V.),  
Logo Zukunftstag: Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie  
des Landes Brandenburg, Geschäftsfrau: simonthon/photocase.de,  
Terminkalender: Powermind/photocase.de, Nelke: DIE LINKE LTF BRB

#### AUFLAGE

10 000 Stück  
DRUCK Gieselmann Druck und Medienhaus,  
Potsdam-Rehbrücke

V.i.S.d.P. Thomas Domres (Mdl)

Mit dem Smartphone  
QR-Code einscannen und  
direkt zur Internetpräsenz  
der Fraktion gelangen

